

LMU

LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

INFOBROSCHÜRE

SPRACHWISSENSCHAFT AN DER LMU



Impressum

Herausgeber:
Fachschaft Sprachwissenschaft
Studierendenvertretung der
Ludwig-Maximilians-Universität München

V. i. S. d. P:
Markus Jochim
Studierendenvertretung der LMU
Fachschaft Sprachwissenschaft
Leopoldstraße 15
80802 München

<http://sprawi.fs.lmu.de/>
kontakt@sprawi.fs.lmu.de

Willkommen in der Linguistik!

Vorwort

Liebe Interessenten*,

wir, die Fachschaft Sprachwissenschaft, möchten Euch in der folgenden Broschüre die Studiengänge vorstellen, die Ihr an unseren Instituten studieren könnt.

Wir haben versucht, die Inhalte unserer Studienfächer auf jeweils einer Doppelseite zusammenzufassen. Auf der rechten Seite seht Ihre in einem möglichen, nach Fachsemester sortierten, Studienverlauf. Darin findet Ihr alle Module, die Ihr absolvieren müsst. Jedes Modul besteht aus einer oder mehreren Lehrveranstaltungen. Deren Titel geben Euch vielleicht einen konkreteren Eindruck davon, was Sprachwissenschaft, Phonetik und Finnougristik bedeuten.

Nähere Informationen findet Ihr auf den Homepages der Fächer oder bei unseren Fachstudienberatern. Ihr könnt Euch auch immer an uns, also die Studentenvertreter, wenden. Ihr findet alle Emailadressen auf der Kontaktseite in dieser Broschüre.

Wir hoffen, dass wir Euch mit dieser Broschüre einen kleinen Ein- und Überblick über die Möglichkeiten, die Ihr an unseren Instituten habt, geben können.

Wir würden uns freuen, Euch bald bei uns an der LMU zu sehen.

Die Fachschaft Sprachwissenschaft

* Wir als Sprachwissenschaftler sind uns über die rein grammatische Funktion der Pluralendung „-en“ bewusst, die keinesfalls das weibliche Geschlecht ausschließt. Aus diesem Grund verzichten wir prinzipiell darauf, die feminine Form explizit zu nennen und gehen davon aus, dass sich keine Person weiblichen oder männlichen Geschlechts daran stört.

Was man hier so findet

Ein Inhaltsverzeichnis

Vorwort „Willkommen in der Linguistik!“	1
Wer spricht hier eigentlich?	3

Fächer

B.A. Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft (AIS)	4
B.A. Finnougristik	6
B.A. Phonetik und Sprachverarbeitung	8
Sprache, Literatur, Kultur	10
Andere B.A.-Nebenfächer	11
M.A. Cultural and Cognitive Linguistics (CCL)	14
M.A. Comparative Indo-European Linguistics / Vergleichende Indoeuropäische Sprachwissenschaft (CIEL/VIS)	16
M.A. Balkanphilologie	18
M.A. Finnougristik	20
M.A. Phonetik und Sprachverarbeitung	22

Informationen

Glossar	24
Kontakt	26

Wer spricht hier eigentlich?

Die Fachschaft Sprachwissenschaft stellt sich vor

Im Gegensatz zu großen Fächern, wie z. B. Jura oder BWL, haben wir kleinen sprachwissenschaftlichen Fächer (genauer gesagt: Finnougristik, Phonetik und Sprachwissenschaft) uns zu einer übergreifenden Fachschaft zusammengeschlossen. Wir vertreten einige Studenten der Fakultät 13 für Sprach- und Literaturwissenschaften, Department II. Das bedeutet konkret, dass alle die Fächer zu uns gehören, die auch in dieser Broschüre vorgestellt werden.

Wir, die Fachschaft, kümmern uns um den Kontakt und Austausch unter den Studenten und zwischen den verschiedenen sprachwissenschaftlichen Instituten. Zu unseren Aufgaben gehört es, Aktivitäten und Projekte vorzubereiten, die für die Studenten unserer Fächer interessant sind, z. B. Fahrten zu Konferenzen, Ideen für Arbeitskreise oder die Vorbereitung von Sommer- und Weihnachtsfest. Außerdem organisieren wir regelmäßig Stammtische als gemütliche Treffen, bei denen man je nach Laune über fachliche oder außerfachliche Themen reden kann. Als Fachschaft sind wir auch dafür zuständig, die Studenten unserer Fächer bei Problemen mit dem Studium oder der Uni im Allgemeinen zu unterstützen. Außerdem kümmern wir uns um zusätzliche (ambulante) Tutorien, den regelmäßigen Austausch zwischen Studenten und Dozenten und eine langfristig ausgelegte Zusammenarbeit unserer Institute.

Die ganze Welt der Sprache!

B.A. Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft

Der Bachelor-Studiengang Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft führt die Studierenden in die Grundlagen der Allgemeinen Sprachwissenschaft, Indogermanistik und der Albanologie ein. Diese Teilbereiche ergänzen einander auch im weiteren Verlauf des Studiums.

Die Regelstudienzeit umfasst 6 Semester, in denen insgesamt 180 ECTS erreicht werden müssen. Das Hauptfach (120 ECTS) wird durch ein Nebenfach (60 ECTS) ergänzt. Die Nebenfächer sind so konzipiert, dass sie mit dem 5. Semester abgeschlossen werden. Das 6. Semester kann also Hauptfach gewidmet werden. Grob gesagt beschäftigt sich die Allgemeine Sprachwissenschaft mit der Analyse sprachlicher Systeme, deren Vielfalt, Klassifizierung und Vergleich. Die Indogermanistik betrachtet die indogermanischen Sprachen aus einer historisch-vergleichenden Perspektive und analysiert, wie und durch welche Gesetze sich Einzelsprachen oder ganze Sprachfamilien entwickelt haben. ‚Indogermanisch‘ ist ein zunächst geographisch zu betrachtender Begriff: die indogermanische Sprachfamilie dehnt sich aus von den östlichsten Sprachzweigen in Zentralasien und Indien bis hin zu den germanischen Sprachen ganz im Nordwesten Europas. Die Albanologie vereint diesen sprachvergleichenden Ansatz mit der Betrachtung der benachbarten Sprachen auf dem Balkan (z. B. Rumänisch, Bulgarisch, Mazedonisch, Türkisch). Diese sind zwar nicht miteinander verwandt, zeigen aber eine erstaunlich hohe Anzahl sprachlicher Gemeinsamkeiten. Diese Gemeinsamkeiten und deren Ursprung ist einer der Forschungsschwerpunkte der Albanologie. Im Verlauf des Studiums sollen verschiedene Fremdsprachenkenntnisse erworben werden. Das heißt konkret: 3 Fremdsprachen in drei Studienjahren. Ziel des Bachelors ist es, neben den linguistischen Grundlagen für ein weiterführendes Studium auch die Kompetenz des wissenschaftlichen Schreibens zu vermitteln.

1.	P1 Praktische Grundlagen der Sprachwissenschaft (SW) Sockel Phonetik Informationskompetenz	P2 Grundlagen der historischen und arealen Sprachwissenschaft (SW) Einführung in die Indogermanistik Einführung in die Albanologie	3 Sprachkurse je 2 Semester Zur Auswahl: Akkadisch Albanisch Altgriechisch Serbisch Kroatisch Bulgarisch Slovakisch Slovenisch Hethitisch Hindi Latein Portugiesisch Rumänisch Sanskrit Sumerisch Tibetisch
2.	P3 Grundlagen der allgemeinen und typologischen Sprachwissenschaft (SW) Sockel und Vertiefung Grundzüge der SW	<i>Entweder</i> Vertiefung Indogermanistik <i>oder</i> Vertiefung Albanologie	
3.	P4 Morphosyntax mit morphologischem Schwerpunkt Sockel und Vertiefung Morphologie	P5 Historische Linguistik A Historische SW des Lateinischen Historische SW westindogermanisch } 2 aus 4 Historische SW des Albanischen I Die Sprachen der Welt	
4.	P6 Morphosyntax mit syntaktischem Schwerpunkt Sockel und Vertiefung Syntax	P7 Historische Linguistik B Historische SW indogermanisch I Historische SW des Griechischen Historische SW des Albanischen II } 2 aus 4 Linguistische Beschreibung	
5.	P8 Bedeutung Sockel Semantik, Lexikologie, Lexikographie Vertiefung Semantik	P9 Empirische Linguistik A Vermittlungskompetenz <i>Entweder</i> Historische SW des Indoiranischen <i>oder</i> Areallinguistik des Albanischen <i>oder</i> Sprachtypologie und Kognition I	
6.	P10 Sprache im sozialen Kontext Sockel und Vertiefung Pragmatik, Soziolinguistik, Rhetorik	P11 Empirische Linguistik B Vermittlungskompetenz II <i>Entweder</i> Historische SW indogermanisch II <i>oder</i> Philologie des Albanischen <i>oder</i> Sprachtypologie und Kognition II	
			P12 Abschlussmodul Bachelorarbeit Disputation

Finnou... was?!

B.A. Finnougristik

Die Finnougristik bzw. Uralistik beschäftigt sich mit der Sprachwissenschaft der finnougrischen bzw. uralischen Sprachen. Im Bachelor-Studiengang werden neben den Sprachkursen, Finnisch und Ungarisch, Grundkenntnisse über die finnougrische Sprachfamilie und im Bereich Sprachwissenschaft erworben.

Da es sich um einen Zwei-Fach-Bachelorstudiengang handelt, ist zusätzlich zum Hauptfach Finnougristik ein Nebenfach notwendig, wie beispielsweise das breite Nebenfach SLK (Sprache, Literatur, Kultur). Im Hauptfach werden 120, im Nebenfach 60 ECTS-Punkte erworben. Das Studium kann nur zum Wintersemester begonnen werden. Die Regelstudienzeit beträgt 6 Semester, allerdings bietet es sich an, ein Auslandssemester an einer von zahlreichen Partneruniversitäten in Finnland, Ungarn oder Estland zu absolvieren. Es sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich. Auch die Sprachkurse fangen bei Null an.

Die beiden Sprachen Finnisch und Ungarisch müssen jeweils 4 Semester lang erlernt werden, wobei eine von beiden Sprachen schon im ersten Semester begonnen wird und die andere im dritten Semester dazu kommt. Optional können die Sprachen später in Übungen noch weiter vertieft werden. Auch Estnisch kann zusätzlich gewählt werden.

Die Grundlagen der Sprachwissenschaft werden allgemein in fachübergreifenden Sockelvorlesungen vermittelt und in fachspezifischen Übungen am eigenen Institut vertieft.

Im Laufe des Studiums werden auch Kenntnisse über die jeweilige Landeskunde (Kultur und Geschichte) und Literatur erworben.

Nebenbei vermittelt das Studium der Finnougristik grundlegende wissenschaftliche Kompetenzen und Arbeitstechniken.

Unter anderem durch die überschaubare Größe des Studiengangs herrscht am Institut ein angenehmes Klima und ein gutes Verhältnis von Lehrenden und Lernenden.

1.	P1 Grundzüge der Sprache Sockelvorlesung und fachspezifische Übung Phonetik und Phonologie	P2 Grundlagen der Finnougristik Einführung in die Finnougristik 1 Informationskompetenz	P3 Grundkurs große Sprache A und Landeskunde Sprachkurs Finnisch/Ungarisch 1a Landeskunde Finnlands/Ungarns 1
2.	Sockelvorlesung und fachspezifische Übung Grundlagen der Sprachwissenschaft	Einführung in die Finnougristik 2 Wissenschaftliches Schreiben	Sprachkurs Finnisch/Ungarisch 1b Landeskunde Finnlands/Ungarns 2
3.	P4 Wort- und Satzbau Sockelvorlesung Morphologie Morphologie der finnougrischen Sprachen	P5 Aufbaukurs große Sprache A Sprachkurs Finnisch/Ungarisch 2a Sprachkurs Finnisch/Ungarisch 2b	P6 Grundkurs große Sprache B und Landeskunde Sprachkurs Ungarisch/Finnisch 1a Landeskunde Ungarns/Finnlands 1
4.	Sockelvorlesung Syntax Syntax der finnougrischen Sprachen		Sprachkurs Ungarisch/Finnisch 1b Landeskunde Ungarns/Finnlands 2
5.	P8 Sprachbedeutung und Sprachgebrauch Sockelvorlesung und fachspezifische Übung Semantik, Lexikologie, Lexikographie	P9 Finnisch-ugrische Soziolinguistik und Ethnographie Grundzüge der finnisch-ugrischen Soziolinguistik und Ethnographie 1	P10 Aufbaukurs große Sprache B Sprachkurs Ungarisch/Finnisch 2a
6.	Sockelvorlesung und fachspezifische Übung Pragmatik, Soziolinguistik, Rhetorik	Grundzüge der finnisch-ugrischen Soziolinguistik und Ethnographie 2	Sprachkurs Ungarisch/Finnisch 2b

Außerdem sind in **P11 Sprachvertiefung** im 5. und 6. Semester je zwei Lehrveranstaltungen zu wählen:

5. Semester: Estnisch 1, Strukturkurs kleine Sprache 1, Vertiefungskurs Ungarisch, Anwendungsorientierte Übung Finnisch, multimediale Ressourcen, Blockseminar zu einem Schwerpunktthema der Finnougristik
6. Semester: Estnisch 2, Strukturkurs kleine Sprache 2, Vertiefungskurs Finnisch, Anwendungsorientierte Übung Ungarisch, Blockseminar zu einem Forschungsgebiet der Finnougristik

Im 6. Semester kommt **P12 Abschlussmodul** hinzu: Bachelorarbeit und Disputation

Der Sound macht's!

B.A. Phonetik und Sprachverarbeitung

Phonetik ist die Wissenschaft der gesprochenen Sprache. Das wissen die Wenigsten. Warum aber schreibt man sich in einen Studiengang ein, dessen Namen man noch nie gehört hat? Die gesprochene Sprache ist zugleich ein schöner und ein ergiebiger Untersuchungsgegenstand. Jeder Mensch spricht und hört im Alltag. Man wundert sich oft, dass Menschen in fremden Sprachen so schnell reden. Dabei merkt man gar nicht, wie schnell man selbst redet und wieviel man leistet, wenn man die Laute in Wörtern entschlüsselt, die in rasendem Tempo aufeinander folgen.

Dabei passiert schon bei einem einzigen Wort unglaublich viel. Der Sprecher koordiniert Dutzende von Muskeln, der Schall wird durch die Luft oder durch eine Datenleitung übertragen und im Ohr des Hörers biegen sich kleinste Härchen, die dem Gehirn signalisieren, was für Laute zu hören sind.

Der Studiengang Phonetik und Sprachverarbeitung gliedert sich in drei Bereiche, nämlich Experimentalphonetik (mit artikulatorischen, akustischen und perzeptiven Untersuchungen), Psycholinguistik und maschinelle Sprachverarbeitung. Damit verbunden sind drei sehr unterschiedliche Herangehensweisen an den gemeinsamen Untersuchungsgegenstand. Die menschliche Psyche, moderne Technologie, Fremdsprachen und auch die eigenen Dialekte eröffnen alle ein Fenster dorthin.

Der Bachelor-Studiengang bietet die Möglichkeit, all diese Fenster zu öffnen und sich interdisziplinär Wissen über ein zentrales Element des menschlichen Wesens und der Gesellschaft anzueignen. Nach dem Studium kann man es in verschiedenen Bereichen anwenden, zum Beispiel in der Softwareentwicklung (Spracherkennung und -synthese), in der klinischen Phonetik, bei der Polizeiarbeit (forensische Phonetik), im Sprachunterricht und in der Wissenschaft.

1.	<p>P1 Grundlagen Sockelvorlesung Phonetik Deskriptive Phonetik Transkription I</p>	<p>P2 Kognitive Sprachverarbeitung I Psycholinguistik I Sprache und Kognition I Psycholinguistik II</p>	<p>P3 Experimentalphonetik I Einführung Experimentalphonetik Akustische Segmentierung Transkription II</p>	<p>P4 Sprachtechnologie I Einführung Signalverarbeitung Werkzeuge der Sprachverarbeitung</p>
1.-6.	<p>P5 Experimentalphonetik II Akustik Perzeption</p>	<p>P6 Sprachtechnologie II Spracherkennung Sprachsynthese</p>	<p>P8 Kognitive Sprachverarbeitung II Psycholinguistik III Sprache und Kognition II</p>	<p>P10 Experimentalphonetik IV Prosodie Intonation</p>
6.	<p>P11 Programmieren Objektorientiertes Programmieren Skriptsprachen</p>	<p>P12 Phonetik und Statistik Programmiersprache R Statistik</p>		
	<p>P13 Abschlussmodul Bachelorarbeit Disputation</p>			

Die Reihenfolge der Module P2-12 kann frei gewählt werden, hängt aber teilweise vom Angebot ab. Jedes Modul wird prinzipiell nur im Sommersemester oder nur im Wintersemester angeboten. Zu Studienbeginn gibt die Fachstudienberatung einen Vorschlag für die Reihenfolge bekannt, der jährlich variiert.

Was normalerweise so geht...

B.A.-Nebenfach Sprache, Literatur, Kultur

Zu jedem der Bachelor-Studiengänge muss ein Nebenfach gewählt werden, das 60 ECTS umfasst. Dabei ist Sprache, Literatur, Kultur (SLK) in der Fakultät 13 das Meistgewählte. Es ist auf insgesamt 5 Semester ausgelegt, sodass man sich im letzten Fachsemester auf das Hauptfach konzentrieren kann. Von den fünf Wahlpflichtmodulen (WP) müssen zwei absolviert werden. Im Einzelnen handelt es sich um:

- WP 1: Sprachen
- WP 2: Literaturwissenschaft
- WP 3: Linguistik
- WP 4: Kultur- und Medienwissenschaften
- WP 5: Ältere Sprachen und Kulturen

Dazu kommen in den ersten beiden Semestern die Grundfragen- und Methodenvorlesungen zur Linguistik, Literaturwissenschaft, Kultur- und Medienwissenschaft sowie zu Älteren Sprachen und Kulturen.

In WP 1 Sprachen kann entweder eine Sprache über 4 Semester belegt werden oder 2 Sprachen über jeweils 2 Semester. In den übrigen WP sind die Veranstaltungen frei aus einem großen Angebot verschiedener sprachwissenschaftlicher, literaturwissenschaftlicher und philologischer* Fächer wählbar.

Die Entscheidung, welche WP man belegen möchte, trifft man in der Regel im ersten bzw. im dritten Semester. Es bietet sich an, über die WP 1, 3 oder 5 die Inhalte des Hauptfaches zu ergänzen und zu vertiefen.

* Was der Unterschied zwischen Sprachwissenschaft und Philologie ist, könnt Ihr im Glossar nachlesen.

...und was sonst so geht

Andere B.A.-Nebenfächer

Man kann aber auch ein Nebenfach wählen, welches inhaltlich weiter vom Hauptfach entfernt ist. Die Wahlmöglichkeiten hängen von der Studienordnung des Hauptfaches ab, einige Beispiele sind:

- Antike und Orient
- Deutsch als Fremdsprache
- Geschichte
- Informatik
- Kommunikationswissenschaft
- Kunst, Musik, Theater
- Philosophie
- Rechtswissenschaft
- Skandinavistik
- Volkswirtschaftslehre

Bei der Wahl Eures Nebenfaches seid Ihr also sehr flexibel. Sprecht am besten mit den Fachstudienberatern darüber oder wendet Euch an die Fachschaft. Euer Nebenfach gehört nämlich genauso zum Studium wie das Hauptfach und sollte darum auch entsprechend ernst genommen werden.

**Und wenn der
Bachelor vorbei ist...**

**...geht gleich der
Master los!**

Sprache hat was mit Denken zu tun?!

M.A. Cultural and Cognitive Linguistics

Den Masterstudiengang "Cultural and Cognitive Linguistics" gibt es seit dem Wintersemester 2012/2013. Er geht als einer von drei Masterstudiengängen aus dem Bachelor "Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft" hervor (neben Indogermanistik und Balkanphilologie). Insgesamt ist er für Bachelorabsolventen sprachwissenschaftlicher oder philologischer Fächer geeignet. Die Studiendauer beträgt 4 Semester, in denen 120 ECTS-Punkte erreicht werden sollen. Das letzte Semester ist für die Masterarbeit und die Disputation vorgesehen. Ein Nebenfach muss nicht belegt werden.

Der Masterstudiengang ist interdisziplinär und forschungsorientiert ausgerichtet, der Fokus liegt aber in der Linguistik. Es werden Grundlagen der Sprachwissenschaft behandelt, die in Seminaren vertieft werden – sowohl theoretisch als auch angewandt in einem der Sprachstrukturkurse.

Zusätzlich umfasst der Studiengang die Bereiche Soziologie, biologische Psychologie und Statistik. Diese Schnittstellen ermöglichen es nach dem erfolgreichen Masterabschluss in den verschiedensten sprach- und kommunikationsfokussierten Bereichen zu arbeiten – von sprach-/kulturbezogenen Aufgaben im Öffentlichen Dienst über die Werbeindustrie, interkulturelle Kommunikations-Beratung in Betrieben, Journalismus, Arbeit in der Kulturadministration, in internationalen Organisationen bis hin zu sprachverarbeitungs-bezogenen Projekten in IT-Betrieben. Hinzu treten selbstverständlich auch Karriere-Möglichkeiten in der Forschung selbst, etwa an einem entsprechenden Max-Planck-Institut oder an Universitäten.

Die Prüfungsformen variieren von Veranstaltung zu Veranstaltung, über Klausuren zu Hausarbeiten oder Übungsblättern. Da der Masterstudiengang noch relativ neu ist, ist die Zahl der Studierenden angenehm überschaubar und die kleineren Seminargrößen schaffen ein konzentriertes und diskussionsfreudiges Klima.

1.	<p>P1 Linguistische Theorien und Methoden I Aktuelle Theorien in der Linguistik Kategorien der Sprache I Dokumentationslinguistik</p>	<p>P2 Interdisziplinäre Grundlegung I Vorlesung und Übung Statistik I Grundlagen der biologischen Psychologie</p>	<p>P3 Linguistische Daten Strukturkurs einer Sprache 1</p>
2.	<p>P4 Linguistische Theorien und Methoden II Themen der Linguistik I Kategorien der Sprache II</p>	<p>P5 Interdisziplinäre Grundlegung II Soziologische Theorien Vertiefung in biologischer Psychologie <i>Entweder</i> Exemplarische sprachhistorische Studien <i>oder</i> Vergleichende Kulturanalyse</p>	<p>Strukturkurs einer Sprache 2</p>
3.	<p>P6 Linguistische Theorien und Methoden III Historische Sprachwissenschaft <i>Entweder</i> Themen der Linguistik II <i>oder</i> Vorlesung und Übung Datenstrukturierung</p>	<p>P7 Interdisziplinäre Grundlegung III Kulturtheorien Kulturwissenschaft und Hermeneutik Einführung in die Methoden der qualitativen Sozialforschung</p>	<p>P8 Cultural and Cognitive Linguistics Cultural Linguistics Kognitive Linguistik</p>
4.	<p>P9 Abschlussmodul Masterarbeit Disputation</p>		

Wo kommt unsere Sprache her?

M.A. Vergleichende Indoeuropäische Sprachwissenschaft /
Comparative Indo-European Linguistics

Der Master-Studiengang Vergleichende Indoeuropäische Sprachwissenschaft ist ein international vernetztes Studienprogramm (z. B. Cambridge-Munich Exchange) und richtet sich an Studenten, die nach einem linguistischen oder philologischen Grundstudium ihre Kenntnisse in historischer Sprachwissenschaft (Sprachwandel, Indogermanistik) vertiefen wollen. Er ist ebenfalls geeignet für Absolventen aus benachbarten Fächern wie der klassischen Philologie, Germanistik, Romanistik, Slavistik, Albanologie u. a., die sich für historisch-vergleichende Sprachwissenschaft und sprachwissenschaftlich ausgerichtete Philologien interessieren.

Die Regelstudienzeit umfasst 4 Semester, in denen 120 ECTS erreicht werden müssen. Ein Nebenfach ist nicht vorgesehen, aber der Studiengang beinhaltet die freie Wahl aus dem Angebot anderer Fächer innerhalb eines Profilsbereichs im Umfang von 6 oder 12 ECTS-Punkten. In den ersten 3 Semestern sollten Veranstaltungen besucht werden. Es empfiehlt sich, pro Semester 30 ECTS zu erbringen. Als Leistungsnachweis dienen hauptsächlich Hausarbeiten, in einzelnen Veranstaltungen werden Klausuren geschrieben. Das letzte Semester ist für die Masterarbeit (30 ECTS) vorgesehen.

Schwerpunkte liegen auf sprachübergreifenden Themen der historischen Sprachwissenschaft und auf den indogermanischen Sprachzweigen Germanisch, Italisch, Griechisch, Indoiranisch, Tocharisch und Anatolisch. Neben die regelmäßig angebotenen Veranstaltungen tritt ein Angebot von ergänzenden Kursen. Die Veranstaltungen überschneiden sich dabei teilweise mit denen anderer linguistisch orientierter Studiengänge.

Insgesamt soll der Studiengang eine spezialisierte Ausbildung für ein weiterführendes wissenschaftliches Arbeiten bieten, inkl. der Möglichkeit, in der historischen Sprachwissenschaft zu promovieren.

1.	<p>P1 Methodik der historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft Grammatiktheorie und Sprachwandel Aktuelle Theorien in der Linguistik</p>	<p>P2 Linguistik des westlichen alteleuropäischen Raums Italische Sprachwissenschaft und Philologie Historische Sprachwissenschaft des Lateinischen</p>	<p>P3 Vergleichende sprachhistorische Studien Angewandter Sprachvergleich Historische Sprachwissenschaft Westindogermanisch</p>
2.	<p>P4 Interdisziplinäre Grundlegung Themen der Linguistik I</p>	<p>P5 Linguistik des östlichen Mittelmeerraums Griechische Sprachwissenschaft und Philologie Historische Sprachwissenschaft des Griechischen</p>	<p>P6 Systematische und exemplarische sprachhistorische Studien Exemplarische sprachhistorische Studien Historische Sprachwissenschaft II</p>
3.	<p>Entweder Themen der Linguistik II oder Ein Modul aus dem Gemeinsamen geistes- und sozialwissenschaftlichen Profilbereich</p>	<p>P8 Indoiranisch Vertiefung Indoiranisch Historische Sprachwissenschaft des Indoiranischen</p>	<p>P7 Indoeuropäistik, Osteuropa und Asien Zentral-/Ost-indogermanische Sprachstudien I und II</p>
4.	<p>P10 Abschlussmodul Masterarbeit Disputation</p>	<p>P9 Praxismodul MA-Vorbereitungskolloquium Projekt Methoden der Strukturierung und Analyse linguistischer Daten Strukturierung und Analyse von Daten und Korpora</p>	

Auf dem Balkan ist was los!

M.A. Balkanphilologie

Beim Masterstudiengang Balkanphilologie handelt es sich um einen interdisziplinären Studiengang der Fächer Albanologie, Romanistik, Slavistik, Orthodoxe Theologie und Neogräzistik. Dieser Masterstudiengang eröffnet Studierenden vieler (auch nichtsprachwissenschaftlicher) Fachrichtungen die Möglichkeit zum Weiterstudium im Master. Zulassungsvoraussetzung stellt demnach der berufsqualifizierende Hochschulabschluss (Bachelor) aus dem In- oder Ausland in einer der folgenden Fachrichtungen dar: Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft, Albanologie, Romanistik, Slavistik, Orthodoxe Theologie oder in einem verwandten Fach. Solide Sprachkenntnisse (B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen) in mindestens einer der vier Sprachen Albanisch, Bulgarisch, Griechisch und Rumänisch sollten ebenfalls mitgebracht werden. Der Studiengang Balkanphilologie bietet daher ein breitgefächertes Studienprofil, in dem ein wichtiger Schwerpunkt auf den Erwerb und die Vertiefung von mindestens zwei der oben genannten Balkansprachen gelegt wird. Ziel ist es, den Balkan in all seiner kulturhistorischen und sprachlichen Vielfalt erforschen zu können. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit all den oben genannten Teilgebieten wird nicht erwartet; je nach persönlichem Interessengebiet können Schwerpunkte gesetzt und damit der Studienverlauf nach eigenen Wünschen gestaltet werden. Zum erfolgreichen Abschluss wird der Erwerb von 120 ECTS-Punkten innerhalb der Regelstudienzeit von vier Semestern verlangt. Neben dieser Flexibilität zur Schwerpunktsetzung aus einer großen Bandbreite an Fachrichtungen gewährleistet die derzeit noch geringe Anzahl an Studierenden eine außerordentlich gute Studienbetreuung und ein angenehmes Arbeitsumfeld.

1.	P1 Albanische Sprachwissenschaft I 2 LVs	P2 Rumänische Sprachwissenschaft 1 LV	WP1 Grundlegung des Studiums der Balkanphilologie 2 LVs	WP2 Zweite Balkansprache <i>Entweder Albanisch oder Bulgarisch oder Neugriechisch oder Rumänisch</i>
2.	P3 Kulturwissenschaft und Landeskunde 2 LVs	P4 Albanische Sprachwissenschaft II 2 LVs	WP3 Interdisziplinäre Grundlegung I 1-2 LVs	
3.	P5 Literaturwissenschaft 2 LVs	P6 Slavische Sprachwissenschaft 1 LV	WP4 Interdisziplinäre Grundlegung II und Methodik 1-2 LVs	WP5 Dritte Balkansprache <i>Entweder Albanisch oder Bulgarisch oder Neugriechisch oder Rumänisch</i>
4.	P7 Abschlussmodul Masterarbeit Disputation			WP6 Projekt und Vorbereitungs-kolloquium 1-2 LVs

Finnougristik! Jetzt kann ich's!

M.A. Finnougristik

Der Masterstudiengang Finnougristik existiert seit dem Wintersemester 2013/2014. Ziel ist die Vertiefung der linguistischen Grundkenntnisse und deren forschungsorientierte Anwendung. Außerdem sollen umfassende Sprachkenntnisse in mindestens zwei finnougrischen Sprachen erreicht werden. In 4 Semestern werden 120 ECTS-Punkte erworben.

Voraussetzung ist der Abschluss eines mindestens 6-semesterigen Studienganges der Fachrichtung Finnougristik oder eines verwandten Faches. Außerdem sollten gute Kenntnisse in einer großen finnougrischen Sprache vorhanden sein.

Eines der Themen im ersten Studienjahr ist die aktuelle Entwicklung der allgemeinen Sprachwissenschaft. Die Veranstaltung wird in einer fachspezifischen Übung vertieft und auf die beiden Hauptsprachen und auf eine dritte, kleinere finnougrische Sprache, angewandt. Diese wird zwei Semester lang gelernt. Daneben ist ein Kurs der Soziolinguistik und Ethnographie der finnougrischen Sprachen und Völker vorgesehen. Im zweiten Studienjahr gibt es die Möglichkeit, das Studium nach den eigenen Interessen zu gestalten. Im 3. Semester werden Schwerpunkte der gegenwärtigen Sprachwissenschaft vertieft. Das 4. Semester dient der Fertigstellung der Masterarbeit und Disputation (30 ECTS).

Zusätzlich sind mehrere Wahlpflichtmodule zu wählen, deren Angebot variiert. Es handelt sich beispielsweise um vertiefende Sprachkurse, Sprachkurse kleiner Sprachen, Übungen, Konversationskurse und Blockseminare.

Wie auch im Bachelor-Studiengang ist es möglich, ein Semester an einer von zahlreichen Partneruniversitäten im Ausland zu verbringen. Außerdem gibt es auch während der Semesterferien die Möglichkeit, Sommersprachkurse oder Winterschulen zu besuchen. Meist können die dort erworbenen ECTS-Punkte für das Studium angerechnet werden.

1.	P1 Die gegenwärtige Sprachwissenschaft Sockelvorlesung und fachspezifische Übung Neue Tendenzen in der Sprachwissenschaft	P4 Finnisch-ugrische Soziographie und Ethnographie Grundzüge I	P5 Aktuelle Probleme der Hungarologie und Fennistik Aktuelle Probleme der Hungarologie	P6 Die kleineren uralischen Sprachen Kleine Sprachen im Masterstudium I	Wahlpflicht-Modul 2 LVs
2.	P2 Schwerpunkte der gegenwärtigen Sprachwissenschaft I Ausgewählte Schwerpunkte I Forschungsschwerpunkte der Finnougristik	Grundzüge II	Aktuelle Probleme der Fennistik	Kleine Sprachen im Masterstudium II	2 LVs
3.	P3 Schwerpunkte der gegenwärtigen Sprachwissenschaft II Ausgewählte Schwerpunkte II Vertiefung Finnougristik				7 LVs
4.	P7 Mastermodul Masterarbeit Disputation				

Lehrveranstaltungen im Wahlpflichtmodul:

Vertiefungskurs große Sprache
Anwendungsorientierte Übung
Multimediale Ressourcen (nur Wintersemester)
Konversation Sprache A oder B
Sprachkurs Sprache C Teil 1 (4-stündig, zählt doppelt, nur Wintersemester)
Sprachkurs Sprache C Teil 2 (4-stündig, zählt doppelt, nur Sommersemester)
IT-Modul (3-stündig, zählt doppelt, nur Sommersemester)
Sonstiges/Blockseminar, Fakultätspool, Sprachenzentrum, Projekte

The noise must go on!

M.A. Phonetik und Sprachverarbeitung

Im Masterstudiengang Phonetik und Sprachverarbeitung werden Kenntnisse und Fertigkeiten in den drei Hauptbereichen Experimentalphonetik, maschinelle Sprachverarbeitung und Psycholinguistik vertieft. Gute Vorkenntnisse, die durch ein Bachelorstudium der Phonetik oder eines nah verwandten Fachs erworben werden, sind Voraussetzung. In zwei der vier Semester werden Seminare angeboten. Ein Semester besteht aus einem Praktikum in einem der drei Hauptbereiche, in dem eine Forschungsfrage selbst ausgearbeitet und untersucht werden soll. Das vierte Semester ist für das Verfassen der Masterarbeit vorgesehen. Es werden insgesamt 120 ECTS-Punkte erreicht, davon 90 im Hauptfach und 30 im sogenannten Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Profilbereich. Dieser bietet eine große Auswahl an Kursen, die fachnah gewählt werden können (z. B. aus der Computerlinguistik, Deutsch als Fremdsprache oder einer Philologie) oder auch Einblicke in weitere Fachgebiete wie Geschichte, Musikwissenschaft oder Gender Studies ermöglichen. Es gibt verschiedenste Möglichkeiten, die Theorie in die Tat umzusetzen: sprachliche Phänomene entdecken, Methoden entwickeln, um diese näher zu untersuchen, Sprachaufnahmen machen und auswerten und eine eigene Sprachdatenbank erstellen – zum Einen im Praxissemester, zum Anderen in unterschiedlichen Seminarprojekten.

Durch diesen Aufbau können Wissen und Fertigkeiten im experimentellen Arbeiten im Bereich der Phonetik und Sprachverarbeitung spezialisiert werden. Je nach Schwerpunkt werden so weitere Qualifikationen für Berufe in der Sprachtechnologie, Forschung, in der klinischen Phonetik und anderen Bereichen vermittelt und vertieft.

1.	P20 Experimentalphonetik V 2 Lehrveranstaltungen	P21 Kognitive Sprachverarbeitung III 1 Lehrveranstaltung
2.	P24 Praktikum Portfolio Forschungsprojekt in einem der drei Gebiete: <i>Entweder Sprachtechnologie oder Experimentalphonetik oder Kognitive Sprachverarbeitung</i>	P25 Moderne Forschungsmethoden Oberseminar Kolloquium
3.	P22 Sprachtechnologie III 2 Lehrveranstaltungen	P23 Sprachdatenbanken II 1 Lehrveranstaltung
4.	P26 Mastermodul Masterarbeit Disputation	

P20-23 werden nur alle vier Semester angeboten, nicht alle zwei. Dadurch werden das 1. und das 3. Semester jedes Jahr vertauscht. Die abgedruckte Reihenfolge ergibt sich für einen Studienbeginn in geraden Jahren (z. B. 2014).

Außerdem sind im Verlauf des Studiums Module aus dem "Gemeinsamen Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Profilibereich" im Umfang von insgesamt 30 ECTS-Punkten zu wählen.

Survival Guide

Ein kleines Glossar

Allgemeine Sprachwissenschaft: Beschäftigt sich mit der Analyse von einzelnen Sprachen einerseits und dem Vergleich von mehreren (verwandten oder nicht verwandten) Sprachen andererseits. Untersuchungsgegenstand sind dabei die linguistischen Bereiche Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik.

c.t. / s.t.: Die Abkürzungen stehen für „cum tempore“ bzw. „sine tempore“ und werden bei jedem Kurs mit angegeben. Sie zeigen an, wann genau der Kurs beginnt: 10 – 12 Uhr c.t., zum Beispiel, bedeutet 10:15 – 11:45 Uhr; 10 – 11:30 s.t. bedeutet 10 bis 11:30 Uhr.

ECTS: „European Credit Transfer System“ = Die „Währung“ an der Uni. Im Laufe des Bachelorstudiums sammelst Du 180 ECTS-Punkte. Auf jedes Seminar und jede Vorlesung werden unterschiedlich viele Punkte vergeben, meistens 3, 6 oder 9. Entsprechend gewichtet sich natürlich auch die Note, die Du in der Veranstaltung erhältst! Eine Note in einem Kurs mit 9 ECTS-Punkten zählt dreimal soviel wie eine Note in einem Kurs mit 3 ECTS!

Fakultät: Abteilung an der Uni, zu der mehrere Fächerguppen gehören. Unsere Fakultät ist die Nummer 13 an der LMU, die „Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften“. Zu ihr gehören die großen Fächer Germanistik, Anglistik, Romanistik und Klassische Philologie sowie viele kleine Fächer, unter anderem unsere (Allgemeine Sprachwissenschaft, Indogermanistik, Phonetik, Finnougristik, Albanologie, ...)

Institut: Unterabteilung der Fakultät, zu dem ein Fach oder wenige eng verwandte Fächer gehören.

Mensa: An der LMU gibt es drei Mensen: An der Giselastraße (hinter dem rosa „Schweinchenbau“), im Hauptgebäude (unter der Adalberthalle) und in der Schellingstraße 3 (im 1. Stock). Dort kann man von 11.00 - ca. 14.00 Uhr Mittag essen. Aber Achtung! Die Bezahlung erfolgt über eine wiederaufladbare Karte. Diese erhaltet ihr an der Kasse.

Phonetik: Beschäftigt sich mit gesprochener Sprache, aber auch mit anderen Geräuschen und wird daher meist nicht als Teil der Sprachwissenschaft gesehen. Wenn man von dem Lautsystem einer Einzelsprache redet (das zu ihrer Grammatik gehört), redet man von Phonologie.

Philologie: Das Studium einer Einzelsprache oder einer einzelnen (z. B. der finnougriechen oder der romanischen) Sprachfamilie. Dabei steht neben dem sehr guten Beherrschen der Sprache entweder Sprachoder Literaturwissenschaft im Vordergrund, jeweils mit Fokus auf der speziellen Sprache bzw. Literatur aus dem speziellen Sprachraum. Klassische Philologie bezeichnet das Studium der klassischen Sprachen Latein und Altgriechisch.

Sprachfamilie: Einheit aus mehreren Einzelsprachen, die eine gemeinsame Sprachgeschichte verbindet.

Sprachkurs: An der LMU werden über 50 verschiedene Sprachen angeboten, von A wie Albanisch bis V wie Vietnamesisch. Unsere hier beschriebenen Studiengänge mit Ausnahme der Phonetik sind alle so aufgebaut, dass im Hauptfach mindestens zwei Sprachen gelernt werden müssen. Dabei ist man je nach Studiengang komplett frei in seiner Wahl, oder es soll eine Sprache aus einer bestimmten Sprachfamilie gewählt werden.

Fachschaft Sprachwissenschaft

Viele Fragen können auch wir Studierendenvertreter beantworten. Wir können Euch aber auch an die richtigen Leute weiterleiten, wenn Ihr nicht wisst, wen Ihr ansprechen sollt.

kontakt@sprawi.fs.lmu.de
<http://sprawi.fs.lmu.de/>

Fachstudienberater

B.A. Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft
PD Dr. Peter-Arnold Mumm mumm@lmu.de

M.A. Balkanphilologie
Prof. Dr. Bardhyl Demiraj demiraj@lrz.uni-muenchen.de

M.A. Cultural and Cognitive Linguistics
Prof. Dr. Wolfgang Schulze W.Schulze@lrz.uni-muenchen.de

B.A. und M.A. Finnougristik
Dr. Rogier Blokland r.blokland@lmu.de

B.A. und M.A. Phonetik und Sprachverarbeitung
Dr. Felicitas Kleber kleber@phonetik.uni-muenchen.de

M.A. Vergleichende Indoeuropäische Sprachwissenschaft /
Comparative Indo-European Linguistics
Elke Bergmeier sprachwiss@lrz.uni-muenchen.de
(nur Terminvereinbarung)

Was, noch eine Seite leer?!

Notizen

Danke fürs Durchblättern! Wir zählen auf Euch!
Die Fachschaft Sprachwissenschaft



Studierendenvertretung der LMU
Fachschaft Sprachwissenschaft
Leopoldstraße 15
80802 München

kontakt@sprawi.fs.lmu.de
<http://sprawi.fs.lmu.de>